



## ■ MESSESPPLITTER

### Fachvorträge

In mehr als 20 Fachvorträgen bieten Referenten und Energieexperten Infos zu den drei großen Themengebieten der Getec. Die Vorträge finden Freitag ab 13 Uhr, Samstag und Sonntag ab 11 Uhr in Halle 3 im Fachforum statt. Die Fachvorträge sind für Messebesucher kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich (Themen und Termine s. Seite 8/10).

### Seminare

Zusätzlich zu den Fachvorträgen werden etwa 90-minütige Bauherren- und Fachseminare angeboten, darunter drei zur Sonderschau „BHKW, Solarstrom, Solarwärme“. Fragen werden während des Seminars oder im Anschluss beantwortet. Die Seminare sind für Messebesucher kostenfrei, allerdings ist die Teilnehmerzahl begrenzt (Themen, Termine siehe Seite 8/10).

### Messerundgänge

Zusätzlich zu Vorträgen und Seminaren werden 12 themenspezifische Messerundgänge mit Energieexperten angeboten. Hier kann nochmals vertieft werden, was in den Vorträgen behandelt



Gefragt: Messerundgänge

wurde. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Näheres zu Themen, Terminen und Treffpunkten auf Seite 8 dieser Beilage.

### Leben ohne Barrieren

Auf der Sonderfläche „Leben ohne Barrieren“ gibt es in Vorträgen und kurzen Seminaren Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Tipps zur entsprechenden Gestaltung des Wohnumfelds. Weiterhin finden „Fachkreistreffen Handwerk & Planung“ statt (Themen, Termine s. Seite 10).

# „Nach wie vor unersetzbar“

Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich über die Getec und die Energiewende

Vom 17. bis 19. Februar findet die Getec statt. Die Messe rund um energieeffizientes Bauen und Sanieren hatte vor dem Hintergrund der ausgerufenen Energiewende in den vergangenen Jahren viel Erfolg. Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, spricht im Interview über die Bedeutung der Energiewende und der Getec für das Handwerk in der Region.

*Um die Energiewende ist es in den vergangenen Jahren ruhiger geworden. Woran liegt's?*

**Johannes Ullrich:** Wir sind mit viel Euphorie in die Energiewende gestartet und dann weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Das dämpft logischerweise die Stimmung rund um ein solches Großprojekt. Wir sehen drei zentrale Aspekte für die ins Stocken geratene Energiewende: Die fehlende Wirtschaftlichkeit vieler Maßnahmen, die akuten Fachkräfteengpässe im Handwerk sowie eine hohe Komplexität und Reglementierung bei Förderungen, Verordnungen, Gesetzen, etwa auch bei der Wahl eines Energieberaters.

*Können Sie einige Beispiele nennen?*

**Ullrich:** Das Auseinanderklaffen von politisch formulierten Zielen auf Landes- und Bundesebene und den völlig widersprüchlichen politischen Alltagsentscheidungen hat tiefe Spuren bei den Unternehmen hinterlassen. Die Unberechenbarkeit und fehlende Verlässlichkeit führt dazu, dass die Unternehmer in den Energiewendesegmenten in ihrem strategischen Tun nun sehr vorsichtig und zurückhaltend sind. Beim Thema Fachkräfte weisen wir seit Jahren darauf hin, dass die Hochkonjunkturphase uns vor enorme Herausforderungen stellt. Die Unternehmen arbeiten an der Kapazitätsgrenze, qualifizierte Mitarbeiter und Nachwuchskräfte zu finden, wird immer schwerer. Zum Thema Energieberatung durch das Handwerk: Da der Handwerker oft als erster und näher am Kunden ist, sollte hier auch eine Vereinfachung bei der Reglementierung von Zulassungen für geförderte Energiebera-



Johannes Ullrich

FOTO: HANDWERKSKAMMER

tungen und Bestätigungen in Förderanträgen gemacht werden. Mit der Getec haben wir in unserer Region aber ein gutes Instrument, welches zeigt, dass Gebäudeenergieberater aus dem Handwerk, Architekten und Ingenieure gut und erfolgreich zusammenarbeiten.

*Trifft der Stimmungsumschwung Südbaden besonders hart?*

**Ullrich:** Das kann man sicherlich so sagen. Gerade Freiburg und Südbaden haben in jüngerer Vergangenheit mit dem Abflauen des Solarbooms einige Unternehmenspleiten erfahren müssen. Egal woher wir sprechen: Goldgräberstimmung wie einst im Bereich Photovoltaik wird in nächster Zeit sicherlich keine mehr aufkommen. Auch die hohe Bereitschaft der Bevölkerung hat unter dem politischen Hickhack der letzten Jahre, das ja bis auf kommunale Ebene erkennbar wurde, sicherlich gelitten.

*Was nun?*

**Ullrich:** Wir müssen uns als Handwerker mit zwei zentralen Aspekten beschäftigen: der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und den steigenden Anforderungen an die Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Die Geschäftsmodelle der Zukunft fordern neue Antworten auf die steigenden Kundenerwartungen. Für jeden Unternehmer stellt sich die Frage, inwieweit er als Betrieb

Dienstleistungen selbst abdecken kann, oder ob er hierfür neue Netzwerke spinnen muss. Die Energiewende ist zudem ein IT-Projekt. Die fortschreitende Digitalisierung, die Verfügbarkeit und Nutzung von Kundendaten, all dies sind Themen, mit denen sich Handwerksbetriebe aktiv auseinandersetzen müssen. Bei der Integration neuer Geschäftsfelder spielt natürlich auch die Ausbildung des Nachwuchses eine entscheidende Rolle. Bei diesen Prozessen die nötige Unterstützung zu leisten, sind wir als Kammer und die Politik gleichermaßen gefordert.

*Sie sehen also noch Chancen für eine erfolgreiche Energiewende?*

**Ullrich:** Selbstverständlich. Nicht nur, dass der Schutz unseres Klimas ausnahmsweise wirklich einmal alternativlos ist, die Marktchancen im Bereich der Energiewende sind weiterhin real. Die Rahmenbedingungen müssen allerdings passen. Es ist nur schwer vorstellbar, dass die Energieverbraucher, ob im privaten oder geschäftlichen Umfeld, über ein solch gefestigtes Klimabewusstsein verfügen, dass sie bereitwillig zusätzliche kostenträchtige und bürokratische Pflichten auf sich nehmen.

*Was bedeutet das für die Getec?*

**Ullrich:** Anreize und fundierte Beratung sind mehr als je zuvor der Schlüssel für ein sinnvolles Vorkommen im Bereich des Klimaschutzes. Daher ist die Getec nach wie vor unersetzbar und ein jährlich wiederkehrendes Ausrufezeichen für nachhaltigen Klimaschutz bei uns in der Region. Wirtschaft hat bekanntermaßen ja auch viel mit Psychologie zu tun. Wer weiß: Vielleicht rückt die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und dessen bekannte Skepsis am Klimawandel das Thema wieder stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Vielleicht steigt die Bereitschaft, dieser Skepsis in den eigenen vier Wänden etwas entgegenzusetzen. Dann sind wir mit unseren Ausstellern auf der Getec die ideale Anlaufstelle.